

**Prüfer: Prof. Dr. C. Kuhner**

**Umfang der Klausuraufgabe: 2 Seiten**

Bearbeitungsdauer: 90 Minuten  
Hinweis: Alle Aufgaben sind zu bearbeiten!

In dieser Klausur sind maximal 90 Punkte zu erreichen. Sie ist in der Regel bestanden, wenn mindestens 45 Punkte erreicht werden.

Die für eine Aufgabe erreichbare Punktzahl korrespondiert mit der für die Bearbeitung jeweils empfohlenen Zeit in Minuten.

### **1. Aufgabe (25 Min.)**

Beschreiben Sie Rechte und Pflichten von Vorstand, Aufsichtsrat, Abschlussprüfer und Hauptversammlung einer AG im Prozess der Aufstellung eines rechtsgültigen Jahresabschlusses und der Gewinnausschüttung.

### **2. Aufgabe (20 Min.)**

Erläutern Sie den Begriff der Wesentlichkeit und seine Ausstrahlung auf Prüfungsplanung und Prüfungsdurchführung. Gehen sie dabei auch auf den Zusammenhang zwischen dem Wesentlichkeitsniveau und dem risikoorientierten Prüfungsansatz ein!

### **3. Aufgabe (45 Min.)**

Bitte beantworten Sie folgende Fragen:

Hinweise:

- Für jede Frage sind 5 Punkte erreichbar.
- Für das Erreichen der vollen Punktzahl ist eine kurze Erläuterung (ggfs. Hinweis auf gesetzliche Regelungen) oder Begründung der Antwort notwendig.

1. Was ist bei einer Sacheinlage materiell zu prüfen?
2. Was ist eine gemischte Sacheinlage und worin liegt ihre Besonderheit in der Prüfung?
3. Kreditgeber verzichten gegenüber der kreditnehmenden AG auf Forderungen und erhalten dafür Aktien. Ist dies prüfungspflichtig und, wenn ja, was ist zu prüfen?

4. Darf eine Mutter-AG der Tochter-AG nachteilige Weisungen erteilen?
5. Wer beauftragt eine Sonderprüfung nach § 315 AktG?
6. Was ist der Risikozuschlag, wie kann man ihn prüfen?
7. Welche Arten von *squeeze outs* lassen sich unterscheiden?
8. Welche Verschmelzungen lassen sich unterscheiden?
9. Wer bestellt den Verschmelzungsprüfer?